

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 32

Illustration: [s.n.]
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Frau: «Ich rede meinem Mann immer zu, sich in einen Lehnsessel zurechtzusetzen und die Füße auf den Kaminsims zu legen.»
 «Warum?» fragte die Freundin.
 «Weil dann immer etwas Kleingeld auf dem Stuhl liegen bleibt.»

*

Mrs. Jones: «Ich habe mir oft gewünscht, ein Mann zu sein!»
 Mr. Jones: «Ich auch!»

*

Manche Männer sind von Natur aus gute Zuhörer. Manche Ehemänner müssen es sein.

*

Blacks sind ein ungemein glückliches Ehepaar, nie ein Streit, nie ein rauhes Wort.

Wie stellst du das an?» fragt ihn ein Freund.

«Das ist doch ganz einfach», erklärt Black. «Am Morgen tut meine Frau, was sie will, und am Nachmittag tu ich, was sie will.»

*

«Du willst behaupten, daß du bei Auseinandersetzungen mit deiner Frau immer das letzte Wort behältst?»

«Ja, das behaupte ich. Und mein letztes Wort ist immer: Ja, mein Schatz!»

*

«Auf der Polizei habe ich eine Maschine gesehen, die kann genau feststellen, ob ein Mann gelogen hat.»

«Das ist noch gar nichts. So eine Maschine habe ich geheiratet!»

*

«Jedesmal wenn du ein hübsches Frauenzimmer siehst, vergißt du, daß du verheiratet bist», sagt die Gattin.

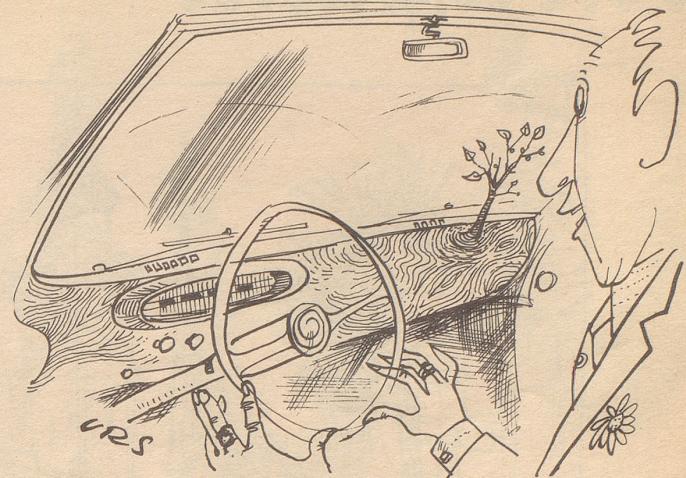
«Ich vergesse nicht», erwidert der Gatte. «Ich erinnere mich daran.»

*

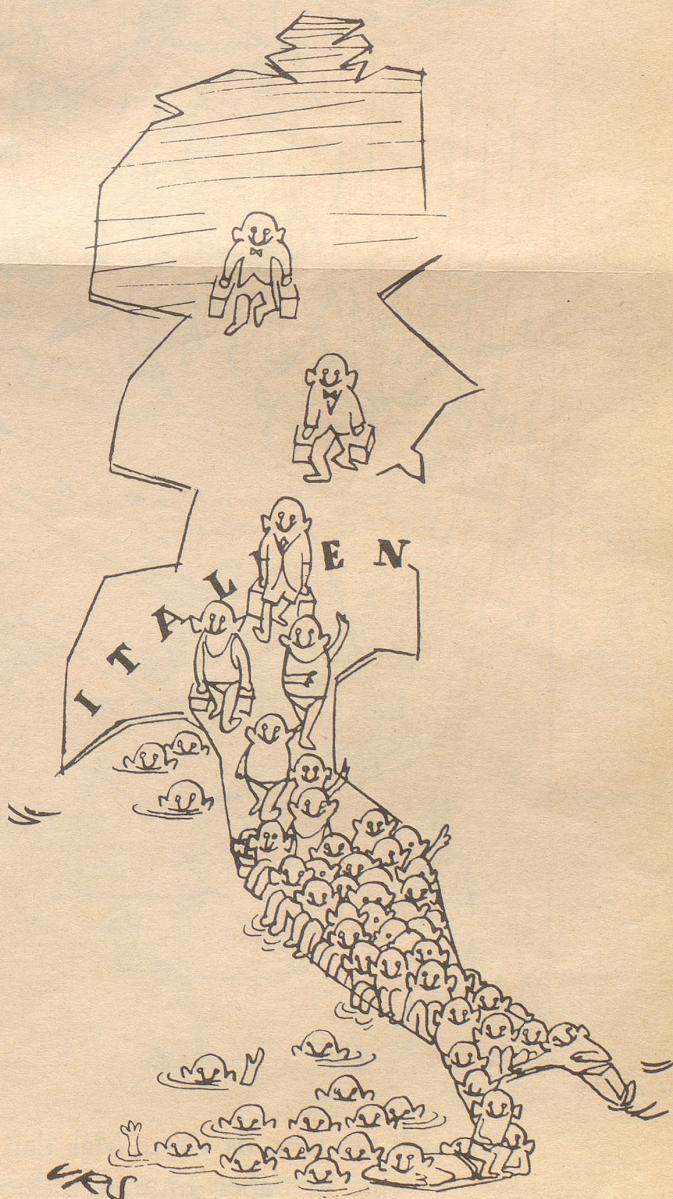
Die Freundin: «Ich verstehe gar nicht, wie du von deinem Mann so viel Geld herausbekommst.»

Die Gattin: «Sehr einfach; manchmal sage ich: Ich fahre zurück zu meiner Mutter! Und sogleich gibt er mir das Reisegeld.»

Mitgeteilt von n. o. s.



«Tatsächlich: echt Nußbaum!»



Der Sohn: «Heute nacht hatte ich Albträumen. Mir hat geträumt, ich wäre verheiratet.»

Der Vater: «Das wird dir hoffentlich eine Lehre sein!»

*

«Macht Ihre Frau Ihre Briefe auf?»
 «Nur wenn drauf steht „privat“.»

*

Smith: «Ich habe vorige Woche meiner Frau etwas gesagt, und seitdem spricht sie kein Wort mit mir!»
 Brown: «Möchten Sie mir nicht verraten, was Sie ihr gesagt haben?»

